

Lars Kellert

Dr. med.

Auftreten erhöhter Blutdruckwerte im Rahmen einer systemischen Thrombolysebehandlung des akuten ischämischen Schlaganfalls und Bedeutung für das Risiko von intrazerebralen Blutungen.

Promotionsfach: Neurologie

Doktorvater: Herr Prof. Dr. med. Dipl. Inf. (FH) Peter A. Ringleb

In der vorgestellten retrospektiven Studie von 427 Patienten mit akutem Schlaganfall wurde die Häufigkeit von erhöhten Blutdruckwerten vor und nach der Durchführung einer intravenösen Thrombolyse (IVT) untersucht. Bei 12,6% der Patienten kam es vor Durchführung der IVT und bei 40,1% der Patienten im Verlauf der IVT zu erhöhten Blutdruckwerten, so dass sich hier eine relevante Häufigkeit mit einem deutlichen Anstieg im Verlauf des stationären Aufenthaltes zeigte. Dennoch waren in unserer Patientenpopulation jedwede intrazerebraler Blutung (ICH) und symptomatischer ICH (sICH) vergleichbar häufig, beziehungsweise seltener als in zuvor publizierten Studien. In den univariaten und multivariaten Analysen konnte kein Zusammenhang zwischen der Häufigkeit von Blutdruckgrenzwertverletzungen oder den absoluten Blutdruckwerten und dem Auftreten jedweder ICH oder sICH gezeigt werden. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden in einer renommierten Fachzeitschrift publiziert (Kellert L, Rocco A, Sykora M, Hacke W, Ringleb PA. Frequency of increased blood pressure levels during systemic thrombolysis and risk of intracerebral hemorrhage. Stroke. 2011;42:1702-1706).